

Nach Einweihung in mythologische Begriffe gilt dies Rätsel: welches ist im Himmel und auf Erden die schönste Nuß? (Venus.)

Ein altes litauisches Rätsel über die Haselnuß heißt: Es ist ein klein Töpfchen; aber es hat einen wohlschmeckenden Mus. (Mazus Podelis Skanna tiréle. (Fr. Pfl. R. 25. nach Lepner: Der preuß. Litt. 118.)

† *Crocus sativus* L., Safran. Die tief dreitheilige, vielfach zerschlissene Narbe liefert den seiner Farbe und seines Wohlgeruchs wegen geschätzten, auch officinellen Safran, von dem bereits IV. 10. gesagt, daß er zum Backen von Kuchen gebraucht werde. Um Saalfeld (E. L.) lautet der dazu gehörige und auch als Kinderlied, während man die eigene und des Kindes Hand schnell mit einander klatschen läßt, verwandte Vers also: Wer will Kuchen backen, — Der muß haben sieben Sachen: — Eier und Schmalz, — Butter und Salz, — Milch und Mehl, — Safran macht den Kuchen geel. — Schub' in den Ofen! (Vergl. unter Mehl!) — Von ihm hat Fr. Pfl. R. 50. folgendes Räthsel aus Pommerellen:

Jungfer, helfen sie mir schneiden
 Rot und gelbe Seiden,
 Ohne Messer, ohne Scher!
 Wer das rat't von ungefähr,
 Soll ein Gläschen Wein bekommen.

Cucumis sativus L., gemeine Gurke. Nach einer ihr gleichen Form und ähnlich rauhen Außenseite haben einige Steine den Namen (s. g. Gurkensteine), die in Urnen bei prähistorischen Gräbern im Kr. Sorau gefunden wurden (Z. S. f. A., E. und U. XI. S. 413, 4, 7.), nach der Volksansicht als Schleuder gebraucht. Je nach der Aehnlichkeit benennt man so auch Kartoffel-, Apfel-, Birnensteine.

Die Gurgenzwicker ist ein Spitzname für das 6. Regiment, die s. g. Sechser, ohne daß ersichtlich, woher dieser Name kommt. (Schorer's Familienblatt.)